

Ischt beidäs ärschtuichus und ärlogus?



Simpillu und schiini Bäärga

Hitu keere wer emaal wider d Schpraach va Simpillu und Zwischbäärgu. Gschribu het schi iisch der Erich Jordan. Der Erich ischt z Simpillu giboru und het de am Kollegium z Brig schtudiert. Schpeeter ischt är in d Lonza z Vischp ga schaffu. Wone tüet är jezz z Glis. Schoo ganz früe het är schich fer d Schpraach, fer di Gschicht und fer d Briich va Simpillu und Zwischbäärgu intressiert. Är het öü uber iro Schpraach daa hinner dm Simplonpass Biecher

gschribe: «Einheimische erzählen aus Volkstum und Überlieferung von Sempeln und Zwischbergen» (1985), «Orts- und Flurnamen Simplon-Süd» (2006), «Umaal Barlögga» (2013) und no andri mee. Der Erich verzellt iisch jetz eppis, waa eim chhännti tröümu. In schiiner Schrift brüücht är öi Bitoonigs-Akzänta und vor allum äs «ch», waa ganz in der Neechi va «sch» liit. Das ischt äbu z Simpillu ganz eppis Eigus. Güet soo!

WB, 16.3.2022/1

Gägu ds Wengghooru

Ich nimu miis äRiggsagchji mit appas Gitraichsch und Schpiis uf u Rigg, heichu du Binóggul um und loos geit s, Schritt fär Schritt, çhippuichundu du Bäärg umbriuf. I miinä Oorinu teent där Gsang va dä Voglu und harr und dar geit us Rungji Wind, wa mät gat zeicht, wellt s där eltusch Simplilär ischt. Hiitu wili s umaal wissu, warfär ds Ggoggwäärgi hinnär dum Wengghooru immär no Geissgaglätischschut. Schoo hän i di Bärufet hinnär miär und äs triibt mät du Schweiss ins Gsicht. Appa umaal Barlögga machchu und us Schlugchji triichu. Das mag du Durscht und d

Miädi gvartriibu. Waan i ds Battilli in där Luft heltu fär sus anzschitzu, gseen i nid wiit va miär u chleinä Schtuidujuizär, wa fescht am Wäärchu ischt. – «Hei dui!», hoir i mu unggägu. – Di gibaaartut Greischa cheert schich um und lotzt mi ganz värdattrut á. – Sappärlott, ds Ggoggwäärgi scheit vor miär. – «Warfär tuäsch de jetz uf zmaal schoo hiäna dum Wengghooru afa Geissgaglätischschu? Hän i do gmeint, dui machchät das numu hinnär dum Wengghooru! – «Jetz bischt paff!», meint ds Ggoggwäärgi. – «Oo, wiär sii appa beedi paff!», gib i mu zär Antwort. – Ds Ggoggwäärgi

Bilder: zvg

ggruipät schi nidär und ärkleert, äs miässä jetz oi hiänadum Wengghooru Gaglä tischschu, will Neeschschini hei s hinnär dum Wengghooru gcheini mee. Dii hei da alli där Wolf gfrässu. Äs hei drumm ganz uf Gemschä miässu umschtellu und deschitwillu gäbä s hald oi hiänadum Hooru Gaglä z tischschu. Schiini Sälpstchwärsorgig pschtää jetz us där Genschumilch und dum Chääs und dum Aichu, waa s druss gwinnä.

Ds liäbschtuscht Tésseer sii mu ds Pfangjili van där dikku Milch. Daa schnätzä s vill Heimina, u chleini Gruisa Gibjuisa, eppis Geisäraafa und us parr Ggoggwäärgi-Epfja dri, abär alls mit Värnuift und Mäss. Suschtär sii di Ggoggwäärgi-Choscht z äräägchi old z rezänti. Simplär sii ja schliässli Chruitfrässär.

Entli heerts umaal uif pludru und griift fluggsch in schiini Plooda. Äs reicht us kurjoosus Gguttärli vircha und het mär s unnär d Nasa. - «Das Gsiff ischt mäis Gitraich. Tschiffütta heissut s, äxtra van Duäm uacha fruschiärt. Das haaltut eim du Geischt in Gang!», meint där Zwirgil. «Hescht us Schlugchji wellu?» - «Ich weiss nit, ob das fär mäis Gangwäärch hiä obuna am Wengghooru guät ischt», gib i mu zär Antwort. - «Po de, wennit nit willt, so hescht halt gchäbät s!», chunnt s zärüg.

Ich truwwä mu nämlit nit so rächt. Wärfär tischschut deer Zaffjött hiä obuna am Wengghooru ganz Muirä und Bäärga mit Gaglä? Und das eerscht no hiänadum Hooru. We s dii alli mit där Gablu flott irriibti, de hengji s hiä weenigär Faggsä, därfir abär schee mäls Chruit fär schiini Gemschä, wa s ja fär d Milch bruicht.

Alls chunnt mär us bitzji gschpässigs vor. Ich nimu du Binóggul in d Hand und lotzä därdir uif, därdir ubär und därdir ab. In jedum Schtutz und an jedär Haaltu het s mächtig Tischschuttä und Muirä va Gaglä, Gulgultini und nomal Gaglä. Äs chunnt mär fascht vor, wiä daa eppis wei, wa uf schiini Schtund druf beitut.

Ds Ggoggwäärgi bimerkt miini Úruä und fräägt: Was gseescht? - Jetz schreckt s mär sogaar no du Binóggul us dä Hendu und schpiänzlut sälbär umunänd. - «Daa gseescht doch niggs, alls ischt no vill chleinär wa suschtär!». - Ich schwiigä. Dass äs du Binóggul värchoortä in dä Hendu het, das bruicht s jetz nit gad z wissu. We deer Balóss kapiärti, was ich alls gsee hä ... das wei mu gwiss nid rächt.

Immär mee und mee geit s mär durch du Chopf: «We dii ganzu Muirä, Tischschä, Huiffna, Schochchna und Bäärga va Gaglä uf einär Maalu där d Mei-



Soo ärichtig Gagle!

juçhala umbricha gaglunt, de bruichunt di Puiru unna in där Riiti und uf dä Chluisu afu nimmä Buww uiszuä. Oo Härjemiinee, waa gäänt di Puiru de mim Buww? Weli Sach! Als ob s nit schoo gnuäg z äruimu und z wäärchu gääbi und jetz no das...!»

«Brrr brrr brrr ... brrr brrr brrr!» - Zum Glick, där Wekkär geit! Halb gschturus machchi ds Chriiz und langsam merk i, waan i wirkli bi - No gad im Bett und jedä Mumänt uf dä Beinu ... Welä Håwass hån i do gitroimt. Jajaa, ubär aaltä Abärgloibu cha mu hütu lachchä, mit niwwum Abärgloibu värdiänt mu ds Gääl. Sälpstärleesig ischt ja modeern ... Weli Tummheit! Ischt nit beides ärschtuichus und ärlogus?

Schweeri Weeter

ärRiggsagchji s: Rucksäckchen
äruimu: aufräumen, räumen
ärschtuichu: erstunken
Balóss m: Frechdachs, frecher Kerl
Barlóggä w: Ruhepause
Bärufet s: Flurname
Batilli s: Holzfläschchen
beitu: warten
Binóggul m: Feldstecher
bitzji: wenig
Buww m: Mist
chippuichu: keuchen
Chluisa w: Flurname
Chruit s: Kraut, Futtergras
Chruitfrässär Mz w: Spitzname für Simplär
därdir ab: hinab, abwärts
därdir ubär: hinüber, seitwärts
därdir uif: hinauf, aufwärts
deschschitwillu: deshalb
Duäm s: Domodossola
Faggsä Mz w: Borstengräser
flott: schön
fruschiäru: schmuggeln
Gagle Mz w: Ziegenkot
gat: gerade
Geisgaglā Mz w: Ziegenkot
Geisäraafa w: Alpenhauswurz
Ggoggwäärgi s: Zwerg
Ggoggwäärgi-Eppfja Mz w: Alpenrosenäpfel
ggruipä: kauern
Gguttra w, Gguttärli s: Flasche, Fläschchen
Gibjuisa w: Schafgarbe
Gitraich s: Getränk
Greischa w: Grinsendes Gesicht
Gruisa w: Kleinmenge
gschturu: schlaftrunken
Gsiff w: Gesöff, Getränk
gwiss: sicherlich, sicher
harr und darr: manchmal
Håwass m: Unsinn
Heimina w: Guter Heinrich
heltu: neigen
hiä obuna: hier oben
hiäna: auf dieser Seite
hoiru: schreien
irriibu: einreiben
lotzu: schauen
mälch: nahrhaft
Mejjuchäla w: Flurname

Neeschschi s: Ziege
numu: nur
paff: erstaunt
Pfangila w: Geronnene Milch
Plooda w: Hirtenbluse
pludru: plaudern, erzählen
po de: ja dann
räägch, äräägch: bitter
rezänt: scharf
Riiti w: Flurname
Rung m, Rungji s: Windstoss, Schwung
Sappärlott! Donnerwetter! (Überraschungsruf)
Schluckji s: Schlückchen, Kleinmenge
Schochchu m, Schochnä Mz w: Haufen
schpiänzlu: schauen
Schtuidujuizär: Knirps, Taugenichts
Schtutz m: Ansteigung
sus: es
Tischschuta w: Stapel
Tschiffütta w: Alkoholgetränk (stark)
uacha: herauf
uistuä: ausbreiten, auslegen
umbricha: herunter
umcheeru: umdrehen
umunänd: herum
värchoort: verkehrt, falsch
vircha: heraus
wei: wäre
Wengghooru s: Wenghorn (2587 m)
Zaffjött m: Sonderling
Zwirgil m: Töpel



Erich Jordan Glis/Simpillu

WB, 16. 3. 2022/2

Esoo säge wler

«Ä Chüö
müöss mu
fiäru, wenn sch
riitigi ischt»

Wallisser Schprichwoort

Wörtlich übersetzt heisst das:
Die Kuh muss man (zum Stier)
führen, wenn sie brünstig ist.
Man muss eine Angelegenheit
erledigen, wenn sie reif ist.

Esoo weeri s rächt gsi

Jaa, was biditet das uf
Güettitsch?

1. maassleidig: Dies bedeutet
«überdrüssig»: Der Aarbeit
chumm i langsam maasslei-
digä: Dieser Arbeit bin ich zu-
nehmend überdrüssig.

2. tireechtru: Darunter ver-
steht man «quälen, necken,
plagen»: Äs het immer eppis
z tireechtru: Er hat immer
Grund zu necken, zu quälen.

Und wie seit me fer das
uf Wallisertitsch?

1. Leichtfertiger Mann: Dies ist
ein «Gglinggi»: Welis Gglinggi!
Welch ein leichtfertiger, auch
unzuverlässiger Mann!

2. Wildheu sammeln: Hierfür
ist das Wort «faggse/faggsu»
gebräuchlich: Miesse ga
faggse: Wir müssen Wildgras/
Wildheu sammeln. Dies ent-
spricht dem Nomen Faggse/
Faggssä Mz w: Wildgras, Wild-
heu.

Eppis Nlwws fer z raatu

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güettitsch:

1. Wort: gfrässne?
2. Wort: hoppmeissju?

Wie seit me uf Wallisertitsch
fer:

1. Wort: leichtlebige Frau?
2. Wort: langschrüttig laufen?

Und ewwers Gschichtji?

Schriibet öü!

Wenn ler Erinnrige us Ewwem
Läbu, es Erläbnis, es Gschichtji,
e Zelläta oder e Sag, es
Schprichwoort, Wizza, es Gidicht
oder suscht eppis wisst, waa in-
tressant wääri, so schriibet lisch
- im Kompiuter in Arial 12 Punkt
appa 80 Zillä (rund 1.5 Sitä) oder
öi in Handschrift. Di tie wer de
schoo in de Kompiuter dri.
D Adräss heisst:

lisch Schpraach

Neuweg 2

3902 Brig-Glis

aloes.grichting@gmail.com

Und tiet es Foto va Eww derzüe,
dass mu di, wa schriibunt, öü
gseet. Gäbet nisch, wenn ler
heit, zwei Foto oder andri Ab-
bildige, waa z Ewwem Text pas-
sunt! Wier chänne öü Foto cho
machchu. Danke de no fer in-
tressanti Weerter, Schprichweer-
ter und Redewendige!
Alle Läserinne und Läser häärz-
liche Grüöss! (Alois Grichting)

WB, 16.3.2022/3